SAFER USE

Die unter Einfluss von Ketamin erlebten Visionen können erschreckend sein. Konsumiere deswegen nur, wenn du dich geistig dazu in der Lage fühlst, das Erlebte zu verarbeiten.

Konsumiere nicht auf vollen Magen, da dies Übelkeit und Brechreiz hervorrufen kann.

Da Ketamin die Bewegungsfähigkeit stark einschränkt und Schmerzen (fast) nicht mehr wahrgenommen werden, sollte es in sitzender oder liegender Haltung konsumiert werden, um der Gefahr von Verletzungen vorzubeugen. Heiße Getränke können zu Verbrennungen führen, in der Badewanne besteht die Gefahr des Ertrinkens.

Wenn hohe Dosen Ketamin konsumiert werden, sollte eine nüchterne Person anwesend sein, um im Notfall Hilfe leisten zu können.

HERAUSGEGEBEN VON

Fixpunkt e.V.
Ohlauer Straße 22
10999 Berlin

Fixpunkt e.V.

3. Auflage (2019)

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieser Flyer ist keine Aufforderung oder Anregung zum Konsum von Betäubungsmitteln und auch keine Aufforderung zum Drogengebrauch nach § 29 Abs. 1 Nr. 12 BtmG

KETAMIN

Ketamin, auch bekannt als Keta, Special K, oder Vitamin K, ist ein Narkosemittel, das früher in der Medizin als Betäubungsmittel eingesetzt wurde und sich heute hauptsächlich nur noch in der Notfall- und Tiermedizin finden lässt.

Auf dem Schwarzmarkt wird Ketamin meist als ein kristallines weißes Pulver verkauft. Zu medizinischen Zwecken liegt es in flüssiger Form vor.
Konsumiert wird die Substanz üblicherweise nasal oder oral. In seltenen Fällen wird Ketamin auch gespritzt. Die Wirkungsdauer liegt je nach Konsumform und Dosis zwischen 30 Minuten und 3 Stunden.

WIRKUNG

In niedrigen Dosierungen löst Ketamin einen Zustand aus, der dem eines Alkoholrausches ähnlich ist. Wenn du noch tanzen willst, dann reicht eine niedrige Dosis aus.

Durch die anästhetische (betäubende) Wirkung des Ketamins werden in höheren Dosierungen nämlich die motorischen Fähigkeiten stark eingeschränkt. Stehen und gehen ist teilweise gar nicht mehr möglich. Auch verständliches Sprechen gestaltet sich schwierig. Durch die analgetische (schmerzstillende) Wirkung werden Schmerzen gar nicht oder nur begrenzt wahrgenommen. Geruchs- und Geschmackssinn werden stark reduziert, Musik wird verzerrt wahrgenommen.

Auf der psychischen Ebene können Konsument/innen in das sogenannte „K-Hole“ gleiten. Dabei werden die Grenzen zwischen Körper und Geist aufgelöst. Manche Konsument/innen haben das Gefühl aus dem Körper rauszutreten und über sich selbst zu schweben. Ebenso kann es zu Halluzinationen kommen. Emotionen sind herabgesetzt, Gedanken reißen oft ab.

Im Gegensatz zu anderen halluzinogenen Substanzen (z.B. LSD, Pilzen) ist der Ketaminrausch eher mit „dunklen Visionen“ und Tunnel-Bildern verbunden.

Als akute negative Effekte können Übelkeit und Erbrechen sowie eine Störung der Bewegungs- und Muskelkoordination auftreten.

Nach dem Runterkommen herrscht Erschöpfung und ein Schwächegefühl vor.

RISIKEN

In hohen Dosierungen kann es zu einem tiefen Schlaf bis hin zum Koma kommen. Ebenso sind Lähmungserscheinungen, Krampfanfälle und epileptische Anfälle möglich.

Die Langzeitfolgen des Ketaminkonsums sind bisher nicht ausreichend erforscht. Gesichert ist jedoch, dass es bei langfristigem Konsum zu einer Toleranzbildung sowie einer psychischen Abhängigkeit kommen kann. Auch die Entwicklung einer Psychose ist möglich.

Neuere Untersuchungen lassen vermuten, dass dauerhafter Konsum Nierenschäden und Inkontinenz bewirken kann.

KETAMIN & DOWNER Besonders abzuraten ist von einem Mischkonsum von Ketamin und Substanzen, die sich negativ aufs Atemzentrum auswirken. Dazu zählen insbesondere Alkohol, GHB/GBL, Opiate sowie Schlaf- und Beruhigungsmittel. Bei dieser Kombination besteht ein erhöhtes Risiko einer Atemdepression, die bis zum Atemstillstand führen kann.

KETAMIN & STIMULANZIEN (SPEED, KOKAIN, ETC.)
Starke Belastung des Herz-Kreislauf-Systems. Die gegensätzlichen Wirkungsprofile (beruhigend bzw. aufputschend) werden oft als unangenehm empfunden.

KETAMIN & MDMA In geringen Ketamin-Dosierungen wird das MDMA-Erlebnis durch Visionen bereichert. In hohen Dosierungen werden die gewünschten MDMA-Eigenschaften unterdrückt und es kommt eher zu unangenehmen Erlebnissen.